

CAPZ

REISEKULTURMAGAZIN

NO. 4

D 10 EUR

A 10 EUR

CH 15 SFR



AUS KUBA / AUS PARIS / AUS DER TIEFE

MIKE WAHRE & STU NORDEN

Nächstes Kapitel in der Geschichte von Mike & Stu, den wackeren Skifliegern aus den Alpen: Kanada. Im einsamen, gottverlassenen und tief verschneiten Nordwesten des Kontinents amüsierten sich die Zwillinge dieses Mal saisonkonform – im März ließen sie sich aus einem Helikopter fallen, und jetzt wollen sie **GANZ SCHNELL WIEDER DORTHIN ZURÜCK.**

TEXT: HELMUT WERB
FOTOS: MIKE & STU

DA FLIEGEN SIE WIEDER,
MIKE & STU,

CAPZ' UNERSCHROCKENE HELDEN DER HÖHE,
UND MACHEN DIESMAL DEN LUFTRAUM
ÜBER KANADA UNSICHER.

Da fliegen sie wieder, Mike & Stu, CAPZ' unerschrockene Helden der Luft, und machen diesmal den Luftraum über Kanada unsicher. Nach den heimischen Alpen, der Kalahari-Wüste und Madagaskar verschlug's die Zwillinge in den „wahren Norden“, Kanadas inoffizielles Motto, der für die Zwillinge allerdings mehr im Nordwesten liegt, in den Skeena Mountains, um genau zu sein, nicht allzu weit weg von Alaska, wo sich Elche, Polarfüchse und – ganz in der Nachbarschaft – Frau Palin ‚Gute Nacht‘ sagen, und wo noch kein gewachster Ski jemals jungfräulichen Schnee berührte. So wird fest behauptet.

„Wir wollten die ersten Speed Flyers dort sein“, kommentiert Stu Belbas, ursprünglich anti-zyklisch saisonaler Skiflieger, und die blauäugige Hälfte des brüderlichen Duos, den Trip per privatem Helikopter in die vereiste und verschneite Einsamkeit, 2500 Meter hoch und um den 57sten Breitengrad rum, eines der wenigen übrig gebliebenen – und unbeskiten – Paradiese dieser Welt. „Das war der erste Heli-Ski/Speed-Flying-Trip auf diesen Bergen. Glaube ich jedenfalls.“





„WIR DACHTEN, WIR WÜSSTEN, WAS GUTER SCHNEE IST, ABER DER SCHNEE DORT? SO WAS HATTEN WIR NOCH NIE UNTER DEN FÜSSEN!“



Sechs Tage lang – drei davon bei prächtigstem Wetter und blaustem Himmel, drei im allerpolarsten Schneesturm – ließ sich das Brüderpaar von Ryan, einem ganz offensichtlich angstfreien Piloten, auf unberührte Gipfel fliegen, um danach aus dem Heli zu fallen, mit dem Schirm auf dem Rücken und gut gewachsenen Skiern am Fuß. Standfeste CAPZ-Leser wissen derweil, dass Mike und Stu im schweizerischen Vernier eine Paragliding-Schule führen, weshalb die Beiden von opulenten Winterkonditionen eigentlich nur schwer zu beeindruckt sind. Von den Skeenas jedoch waren sie begeistert. „Wir dachten, wir wüssten, was guter Schnee ist, aber der Schnee dort? So was hatten wir noch nie unter den Füßen!“

Um jede der kostbaren Stunden in der Wildnis Kanadas ausnützen zu können, erklärte sich Helikopter-Ryan bereit,

die wackeren Abenteuerer sogar im Blizzard und in den schlimmsten White-Outs über die Baumwipfel und Gletscherspalten zu fliegen.

„That was fun!“, strahlt Stu und meint es ernst.

Als Zentrallager diente Mike & Stu eine einsame Lodge am Rande eines glitzernden Bergsees, in der sie mit ihren Freunden Benny Abruzzo und Richard Crombie eine Woche verbrachten. „Der wildeste Spielplatz, den wir je gesehen haben, keine Skilifts, keine Autos, keine Leute, vollkommen abgeschnitten von der Zivilisation – nur endlos weiße Gipfel und blaue Gletscher.“

Na ja, der Helikopter ...



65 Drops in sechs Tagen, insgesamt mehr als 60 vertikale Kilometer, das geht nur in der von Menschen verlassenen Wildnis. Abends dann Party in der eigenen Lodge, mit Feuer im Kamin und dem Heli vor der Tür geparkt. „Manchmal droppten wir aus dem Hubschrauber und sanken bis zu den Schultern in den pursten Pulverschnee. Unter diesen Bedingungen war Speed Flying absolut unglaublich!“ Über natürliche Halfpipes hinweg, über gigantische Klippen und riesige Gletscher, bei arktischem Jetstream und Rückenwinden im Schirm hängend, mit mehr als 140 km/h über die Gipfel, über Gletscherspalten, in denen mittelgroße Alpendörfer versinken könnten, über tiefblaue Gletscherbäche, die das Eis wie enorme Adern durchziehen.

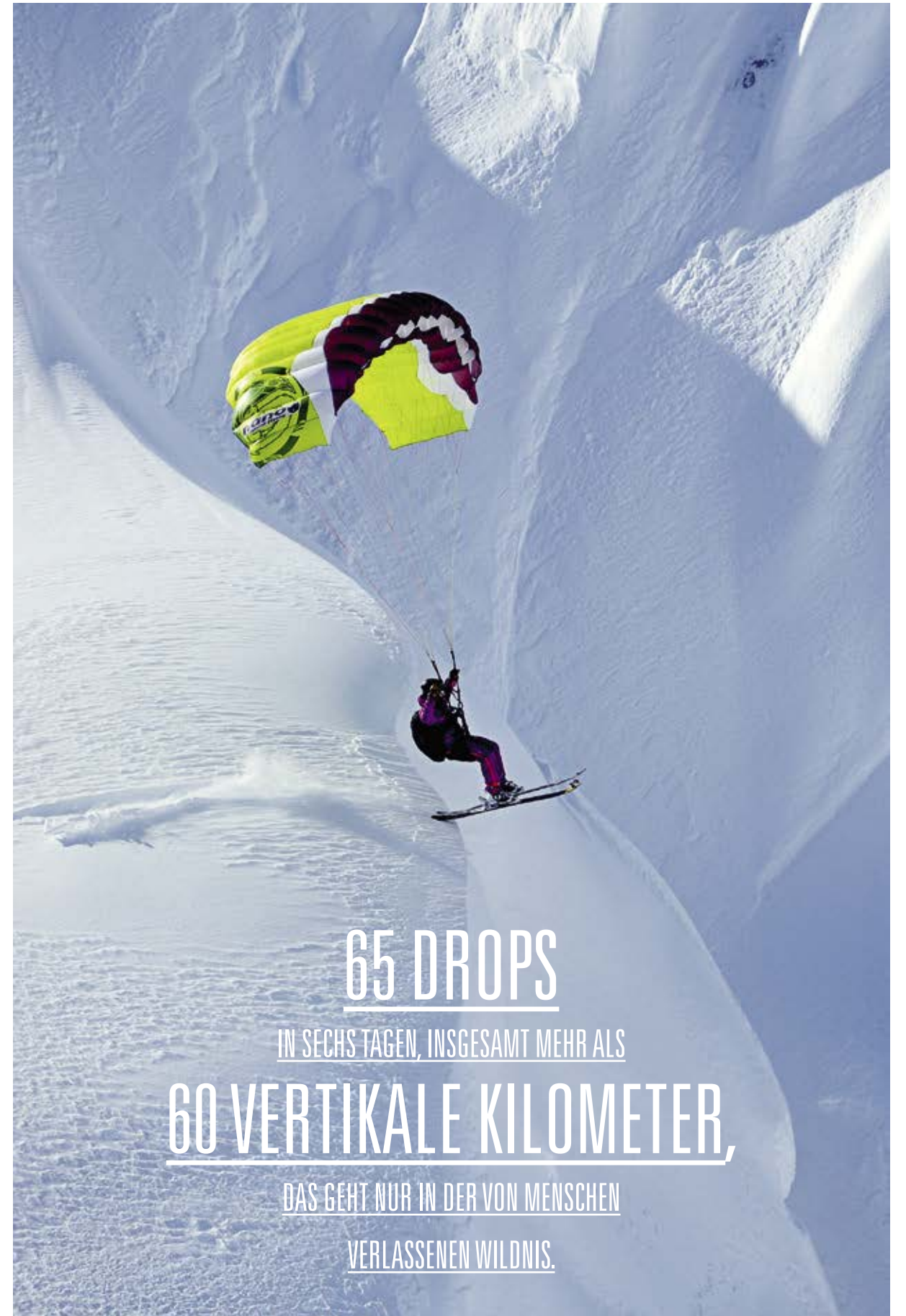
„Das war mit Abstand das Allergelteste, das wir je erlebt hatten!“, freut sich Stu selbst heute noch, Monate nach dem Abenteuer. „Du landest auf einem Gipfel, auf dem noch nie ein Mensch auf Skiern gestanden hat. Und dann schießt du da runter. Brilliant!“

P.S.: Notiz von Mike & Stu:

Benny und Northern Escape Heli-Ski, vielen Dank für diese wunderbare Möglichkeit: www.nheliski.com
Und besonderer Dank an unsere Sponsoren: Peak Performance, Armada skis, Go Pro und Känon sunglasses



Stu und Mike Belbas haben ihre eigene Paragliding-Schule in Verbier, Schweiz: www.verbier-summits.com



65 DROPS
IN SECHS TAGEN, INSGESAMT MEHR ALS
60 VERTIKALE KILOMETER,
DAS GEHT NUR IN DER VON MENSCHEN
VERLASSENEN WILDNIS.